



Unser Dorfbote

Unser Dorfbote

Informationsblatt der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen

Ausgabe 03 | August 2020

Worte der Redaktion



Die Felder sind abgeerntet – jetzt naht der Herbst

Gerade in Zeiten von Homeoffice hat mein Fernseher keine Lust mehr fernzusehen. Mein Fernseher, äh, unser Fernseher, ist verwirrt. Seit Tagen. Er kann nur noch auf zwei Kanälen aktiv sein. Die anderen alle glänzen durch Abwesenheit oder durch Wackelkontakt oder senden lediglich Schwarze. Somit haben wir den Anschluss an das gegenwärtige Landes-, Bundes- und Weltgeschehen nur noch dual. Wir gucken duales Fernsehen. Wie gesagt: auf zwei Kanälen. Und die beiden Sender kämpfen darum, überhaupt auf die Mattscheibe zu kommen. Dieses Kämpfen und Ringen um einen Sendepfad hat Tonausfälle und Ruckelbilder zur Folge samt aufflackernder Buntbildblüten. Die Farben rennen durcheinander. Das nervt. Ich gehe in Werbepausen aufs Klo. Ich lese sogar wieder. Nicht auf dem Klo. Im Sessel oder im Bett. Ich lese dicke Bücher. Abends. Zur „Tatortzeit“. Denn in unserem Fernsehleben geht es plötzlich wieder zu wie irgendwann vor Urzeiten. Wäre unser Flachsirmer ein Lebewesen, wäre er gewiss noch auf dem Urkontinent Pangäa herumgestrolcht. Nach vielen sehr

unterschiedlich unterhaltsamen Telefonaten verspätete sich ein Fernmeldetechniker von der renommierten Firma, mit der wir vertraglich verbunden sind, um zehn Tage. Er könne sich zwar dunkel erinnern, dass er, am 07. des Monats kommen wollte, aber da habe er sich wohl versprochen. Er meinte den 17. Der Versprecher sah sich kurz im Wohnzimmer um und staunte nicht schlecht, als wir ihm unseren Fernsehapparat vorstellten. Nach kurzer Staune meint er, uns zu so einem funktionstüchtigen Gerät von anno dunnemals gratulieren zu müssen: Wir sollten stolz sein, einen solch greisen Mitbewohner noch in Beschäftigung zu haben. So ein langjähriges Zusammenleben käme in Zeiten, wo die Hersteller bereits in Neuapparate diverse Fehlerquellen einbauen, sehr selten vor. Nach einer stillen Pause des Diagnostizierens, wo das Übel wohl liegen könnte, folgte er einem Kabel und gelangte in unseren Abstellraum, wo er lautintensiv herumschraubte. Danach flimmerte und flimmerte es in unserem Fernsehgerät weiterhin. Nur irgendwie anders. Die Jungs von der Hotline finden den Fehler nicht. Sagt er. Der steckt in irgendeinem Detail. Das Detail muss außerhalb liegen. Hoffentlich müssen die nicht mit einem Bagger anrollen und erst die Straße aufreißen und dann unseren Garten. Doch ehe er eine solche Hiobsbotschaft ausstrahlen konnte, musste er los. Wieder kommt er. Versprach er. Irgendwann. Hoffentlich hat er sich nicht wieder versprochen.

Hofft für den Fernseh-„Dualen“ auch die „Dorfboten“-Redaktion

Wolfgang Dalk



In der nächsten Ausgabe:

Interview mit Uta Facklam
Nachgefragt

VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der Corona-Krise
finden bis auf Weiteres keine
öffentlichen Veranstaltungen
statt.

Unsere Gemeinde wird jünger!

Ein herzliches Willkommen
den jüngsten Bewohnern
unserer Gemeinde:
Ronja Dauskart,
Tim Henning,
Nicklas Hirsack,
Laura Otto, Finja Neumann

GERURTSSTAGE
GEBURTSSTAGE

Herzlichen Glückwunsch und stets beste Gesundheit für die Jubilare:

- | | | |
|-------------------------|---------------------------|---------------------------|
| 85 Günther Friedrich Rh | 70 Margitta Schmieder Bg | 70 Hans-Georg Matthies Bg |
| 80 Horst Kruck Ad | Egbert Boldt Bg | Angelika Rülke Ad |
| Dieter Burgert Bg | Rainer Schönfeldt Bg | Heide-Marie Reimers Ad |
| Gerd Simonn Bg | Renate Mährlein Bg | Eleonore Kwiezinski Ad |
| 75 Sabine Trams Bg | Hans-Jürgen Köhn Bg | Angelika Pögel Ad |
| Dieter Götde Ad | Maria-Ilona Westendorf Bg | Christian Hoffmann Ad |



Interview mit dem Präsidenten des 1.FC Obotrit Bargeshagen e.V. Peter Seelige-Steinhoff



UDb: Hr. Seelige-Steinhoff, seit wann wohnen Sie in unserer Gemeinde?

PS-St: Ziemlich genau seit 20 Jahren.

UDb: Unsere Leser interessiert bestimmt auch, was Sie beruflich machen?

PS-St: Ich bin Geschäftsführer einer kleinen IT-Firma.

UDb: Wie hat der Verein die Zeit der Pandemie in der Rückrunde der Spielzeit 19/20 überstanden?

PS-St: Eigentlich mag ich mich an die Zeit nicht wirklich zurückerinnern wollen. Alle haben etwas erlebt, was so noch nicht da gewesen ist. Ab Mitte März ging nichts mehr. Die Mitglieder und Eltern konnten wir auch nur so informieren, wie wir an Infos kamen. Es wurde stetig weniger und immer unklarer, wie es wann weitergehen kann. Mitglieder des Vorstandes mussten sich dann sogar um die Anlagensicherung kümmern, da in dieser Zeit dann doch auch eingebrochen wurde. Durch entsprechende Gespräche ist aber alles wieder gut geworden.

Heute muss ich gestehen, dass der Schaden durch Abgänge geringer ist, als wir anfangs befürchtet hatten. Ja, es gibt Abgänge, damit müssen wir jetzt leben. Die kurzfristig nicht gemeldete A-Jugend ist ebenfalls schmerzlich. Es trifft einige Jugendmannschaften mehr als andere, aber

hier werden alle Jugendmannschaften sich gegenseitig unterstützen.

UDb: Können Sie uns einen Ausblick auf die Spielzeit 2020/21 geben?

PS-St: Aktuell haben wir als SG 10 Jugendmannschaften von der G-Jugend bis zur B-Jugend. Also die Jahrgänge 2014 bis 2003. Hinzu kommt unser Kita-Fördertraining für Kinder ab 4 Jahren und das Mini-Monster Kicker Training des SV Parkentin, unsere 1. Männermannschaft und die drei Ü-Mannschaften der SG (Ü35, Ü40 und die Ü50). In dieser Saison können außer die 2003er Jahrgänge alle von 4 bis 60 Jahren bei uns spielen. Wir haben im Jugend- und im Ü-Bereich einige Mannschaften in der Kreis Oberliga und im Jugendbereich sogar zwei Mannschaften, die im Land spielen. Wo wir augenblicklich wirklich eine Baustelle haben, ist der ehrenamtliche Trainer-Bereich, gerne auch Betreuer oder Unterstützer für eine Mannschaft.

Wir brauchen ganz ganz dringend für eine F-Jugend Unterstützung/Verstärkung !!

Uns brennt die Luft, aber wir schauen, wenn der Spielbetrieb wirklich im September los geht, doch sehr zuversichtlich in die anstehende Saison.

UDb: Sie führen seit sieben Jahren ein Trainingslager der Real Madrid Nachwuchsakademie durch. Sind Sie in diesem Jahr mit dem Verlauf zufrieden?

PS-St: Wie in allen Jahren kamen fast 50 Kinder zum alljährlichen Camp. Was bei bestem Wetter stattgefunden hat. Viele „Wiederholungstäter“ waren dabei. Es freut uns sehr, dass auch in diesem Jahr wieder ein Spieler der SG in die nächste Runde nach Berlin gekommen ist. Von den möglichen 14 der letzten Jahre kamen mittlerweile fünf aus den Reihen der SG.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei Robert Lembke und Kurt Potstata für die Unterstützung durch die Kulturscheune be-

danken. Auch möchte ich den Camp-Leiter Sammy aus der Eltern WhatsApp-Gruppe zum Camp zitieren: „das gesündeste und beste Essen der Welt“, vielen Dank an Maik Rossow mit seinem Nordic Bowls Foodtruck.

Es wird auch im nächsten Jahr, in der letzten Sommer-Ferienwoche, ein weiteres Camp geben.

UDb: Wo sehen sie den 1. FC Obotrit Bargeshagen in fünf Jahren?

PS-St: Mit etwas Glück reicht es nächste Saison für eine A-Jugend. Spätestens in drei Jahren könnte der erste Spieler (seit längerer Zeit), der seit der G-Jugend im Verein spielt, in der ersten Männermannschaft auftauchen. Wenn unsere 1. Männermannschaft im Kern zusammenbleibt, sehe ich spätestens in der nächsten Saison eine zünftige Aufstiegsfeier.

Die Ü-Mannschaften der SG sind auch super aufgestellt, jede Mannschaft hat ein tolles Team. Und wenn das neue Vereinsheim steht, ist es auch wieder möglich, ein gemeinsames Vereinsleben zu zelebrieren. Unsere kurzfristigen Ziele sind wichtiger.

UDb: Möchten Sie noch etwas abschließendes sagen?

PS-St: Vielen Dank an alle, die uns unterstützen: Spieler, Trainer, Eltern, Sponsoren und natürlich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, zusammen sind wir Obotrit.

Wir suchen auch weiterhin Unterstützung für das Training, als Trainer, Betreuer oder als gute Seele der Mannschaft. Auch für unseren Jugendfahrdienst zu den Trainingseinheiten brauchen wir noch dringend Sponsoren, hier auch ein Danke an unsere HEM Tankstelle.



Und wenn du zwischen 4 & 60 Jahren bist und Bock auf Fußball hast, komm zum Probetraining vorbei.



Informationen aus der Kita „Storchennest“

Noch erschweren viele Auflagen die Arbeit von Leiterin Constance Reinhold und ihrem Team. „Normalität“ im Alltag ist noch lange nicht in Sicht. Personelle Höchstleistung ist bei der Nichtvermischung der Gruppen zu erbringen. Hier sind die Grenzen des Machbaren erreicht. Auch die Kinder spüren, dass das „KitaLeben“ gegenwärtig etwas anders ist. Während der Zeit, in der nur Kinder von Eltern in systemrelevanten Berufen die Kita besuchen durften, wurden



zwischen acht und 10 Kinder täglich betreut. Traurig waren die Kinder, die vor dem Zaun standen und nicht mitspielen durften. Dafür herrschte große Freude, als endlich wieder alle die Einrichtung besuchen konnten, wenn auch unter strengsten Auflagen, wie Constance Reinhold berichtet.

Anders als geplant kam es in diesem Jahr für alle Schulanfänger. Die geplante Abschlussfahrt nach Marlow konnte leider aufgrund der jetzigen Situation nicht stattfinden. Das Kita Team hat aber alles gegeben, damit die Kinder, die jetzt schon die Schule besuchen, einen schönen Abschluss aus dem Kindergarten haben.

Es gab natürlich das „Zuckertütenfest“, allerdings in kleinen einzelnen Gruppen. Mit nur einem Elternteil saß man gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen, statt wie geplant bei einem großen Grillfest. Das Erzieherteam hatte die spontane Idee, als

Event ein Übernachtungsfest zu organisieren. In einer Nacht von Freitag auf Samstag haben 22 Schulanfänger die Gelegenheit genutzt, in ihrer Kindereinrichtung zu übernachten. Es hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht.

Große Unterstützung gibt es während dieser, doch etwas schwierigen Zeit, durch das Elternaktiv und auch die meisten Eltern haben Verständnis für die veränderte Situation. Das Team der Kita „Storchennest“ hofft, dass sich die Situation irgendwann wieder normalisieren wird, auch wenn es zurzeit noch nicht danach aussieht.

Ulla Münch

Kita-Flohmarkt

in der Kulturscheune, am
19.09.2020 von 9-12 Uhr



Das Amt Bad Doberan-Land:

Erreichbarkeit in Corona-Zeiten und Aufgaben einer Amtsverwaltung

Das Amt Bad Doberan-Land erledigt alle Verwaltungsgeschäfte, die den neun amtsangehörigen Gemeinden mit ihren etwa 12.000 Einwohnern gesetzlich oder vertraglich obliegen. Der Sitz der Amtsverwaltung befindet sich in der Stadt Bad Doberan, Kammerhof 3. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie ist das Amtsgebäude derzeit nur während der Sprechzeiten (Di bis Do 9-11.30 Uhr, Di 14-16 Uhr u. Do 13-17 Uhr) für den Publikumsverkehr geöffnet.

Bei Besuchen ist selbstverständlich der vorgeschriebene Mindestabstand einzuhalten, das Tragen einer Mund-Nase-Abdeckung wird unsererseits empfohlen. Im Eingangsbereich des Gebäudes haben die Besucher die Möglichkeit zur Desinfektion der Hände. Außerhalb der genannten Sprechzeiten bleibt das Gebäude geschlossen, es können aber individuelle Termine vereinbart werden. Eine Kontaktaufnahme per Telefon oder Mail ist alternativ ebenfalls möglich. Die entsprechenden Informationen

sowie eine Vielzahl von Antragsformularen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.doberan-land.de. Die Amtsverwaltung bereitet die Beschlüsse und Entscheidungen der Gemeindeorgane vor und führt sie aus. Zudem besorgt das Amt die Kassengeschäfte, realisiert das Rechnungswesen, bereitet die Aufstellung der Haushaltspläne vor, veranlagt und erhebt die Gemeindeabgaben.

Des Weiteren entscheidet es in Angelegenheiten der sog. „laufenden Verwaltung“, d. h., es trifft beispielsweise Entscheidungen in Angelegenheiten, die regelmäßig wiederkehrend sind. Das Amt ist auch Träger der Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises, also der Aufgaben, die uns durch Gesetze und Verordnungen des Bundes oder des Landes zugewiesen wurden. Folgende Leistungen des Amtes Bad Doberan-Land, die Sie vielleicht selbst schon einmal in Anspruch genommen haben oder von denen Sie betroffen waren, sollen an dieser Stelle beispielhaft genannt sein:

- » Einwohnermeldeangelegenheiten (Wohnungsan-/abmeldungen, Pass- und Ausweiswesen, Beantragung von Führungszeugnissen); Steuerangelegenheiten (Grund-, Gewerbe-, Hunde-, Zweitwohnungssteuer); Gewerbe-/Gaststättenrecht; Straßenbeleuchtung und Winterdienst; Hausnummernvergabe; Bearbeitung von Anträgen für Sondernutzungen, Veranstaltungen, Umzüge etc.
- » Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung von Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen; Wohngeldbearbeitung; Überwachung des ruhenden Verkehrs; Turnhallen- und Sportplatzverwaltung; Bearbeitung von Anträgen zum Vorkaufsrechtsverzicht; Fundangelegenheiten.

Sofern Leserinnen und Leser weiteren Informationsbedarf haben sollten, stehen die Mitarbeiter des Amtes natürlich gern zur Verfügung.

Michael Theis,
Leitender Verwaltungsbeamter

Neustart ins Schuljahr 2020/21

Nachdem das 2. Halbjahr auf Grund der Pandemie Covid-19 an Schülern, Lehrern und Eltern große Herausforderungen stellte, hoffen alle, dass die Schulen wieder zum Regelunterricht zurückkehren.

Voraussetzung wird immer das gleichbleibend positive Infektionsgeschehen sein. Da die Corona Pandemie noch nicht beendet ist, sind weiterhin begleitende Maßnahmen zum Gesundheitsschutz notwendig. Ziel wird es im neuen Schuljahr sein, zum Präsenzunterricht in definierten Klassen zurückzukehren. Nach Aussage von Frau Geissler, stellvertretende Direktorin der Conventerschule in Rethwisch, sollen die Klassen wieder von Fachlehrern unterrichtet werden. Die Unterrichtszeit wird auf 40 beziehungsweise 80 Minuten verkürzt.

Der bisher geltende Mindestabstand von 1,5 m wird in den Klassen aufgegeben. Im Schuljahr 2020/21 wird Unterricht in Präsenz und Distanz stattfinden. Alle Schülerinnen und Schüler sollen fünf Tage in der Woche Präsenzunterricht erhalten. In der Grundschule in Rethwisch sollen täglich mindestens fünf Stunden und an den weiterführenden Schulen

mindestens sechs Stunden als Präsenzunterricht erteilt werden, außer am Freitag, wird eine Stunde kürzer unterrichtet.

Der Distanzunterricht findet überwiegend als digitales Lernen statt und dient dem Üben sowie Festigen. Laut Frau Geissler hat die Schule ab dem 03. August 2020 schon Maskenpflicht. Die Grundschüler müssen auf dem Weg zur Schule und den Fluren Masken tragen. Ab der 5. Klas-



se müssen die Masken auch auf dem Schulhof getragen werden. Auf Grund der Situation im zweiten Halbjahr 2019/20 sind in allen Jahrgängen

Lernstandserhebungen durchzuführen und daraus ableitend, individuell notwendige Unterrichtsplanungen zu gestalten.

Für die Jahrgangsstufen eins bis sechs ist eine entsprechende Anschlussbetreuung anzubieten. Unterrichtsräume können gewechselt werden, wenn sie bei jedem Wechsel gründlich gelüftet werden und sich die Klassen einander nicht bzw. ausschließlich unter Einhaltung des Mindestabstandes begegnen. Am 01. August 2020 wurden 60 ABC Schützen in Rethwisch eingeschult. Da alle drei Klassen eine separate Veranstaltung hatten, konnte jeder Neuschüler vier Angehörige mitbringen. Wir wünschen allen Schülern, Lehrern und Eltern ein entspanntes Schuljahr 2020/21, mit guten Ergebnissen und viel Spaß beim Lernen, sowie Unterrichten.

Hans-Peter Stuhr

Liebe Leserinnen und Leser des „Dorfboten“,

die Aufführung des Programms „Frohkostsalat“ des Rostocker Kabarets „kaHRÖtte“ am 29. Februar 2020 in der Kulturscheune war die letzte Veranstaltung des Kulturvereins in diesem Jahr und liegt nun schon fast ein halbes Jahr zurück. Eine positive Entscheidung der Landesregierung zur Durchführung geplanter Herbst-Veranstaltungen, ist derzeit nicht abzusehen.

Würde der Kulturverein die noch geltenden Bestimmungen bei seinen Herbst-Veranstaltungen durchsetzen wollen, müsste ein enormer organisatorischer Aufwand durch die ehrenamtlich wirkenden Vereinsmitglieder betrieben, aber auch gesundheitspolitische wie finanzielle Risiken



eingegangen werden, die die Vereinsführung nicht verantworten könnte. So bleibt nur die Hoffnung, dass die Zahl der Neuinfektionen mit Covid 19 sinkt und die Landesregierung somit in die Lage versetzt wird, die

bisher geltenden Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu lockern. Dem folgend, könnte der Vorstand des Kulturvereins auf seiner Sitzung am 10. September 2020 zu allseitig akzeptierten Beschlüssen kommen, die über die Durchführung seiner Herbst-Veranstaltungen entscheiden.

Bis dahin, liebe Leserinnen und Leser, bleiben Sie weiterhin so diszipliniert, geben ihre Hoffnung auf gelungene Herbst-Veranstaltungen Ihres Kulturvereins nicht auf und bleiben Sie vor allem gesund.

Im Namen des Kulturvereinsvorstandes

Wolfgang Dalk



Jugendclub Admannshagen

Ab dem 28. Juni 2020 ist der Jugendclub in Admannshagen, unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen, wieder geöffnet. Einige Kinder kamen und nutzten vor allem die Tischtennisplatte und den Kicker. Das Highlight ist, und bleibt wohl auch das inzwischen wieder aufgestellte Trampolin. Mit Beginn der Schule kommen auch wieder mehr Kinder und Jugendliche in den Club.

Kerstin Reich

Keine Jubiläumsbesuche

Was Corona so alles auf dem Gewissen hat?! Sogar die sonst üblichen Geburtstagsbesuche von Jubilaren unter den Senioren der Gemeinde sind unter den Ausfällen. Ilse Ziebell, die die Besuche im Namen der Gemeinde unternommen hat und sich auch ansonsten sehr rührig um die Senioren kümmert, musste sich Corona beugen. Während der Zeit des Kontaktverbots waren eben Besuche zu Jubiläen nicht möglich. Beinahe überflüssig zu betonen, wie leid ihr das getan hat. Sie weiß eben, wie sehr man sich über einen Besuch gefreut hätte. Aber im Allgemeinen gab es schon Verständnis dafür. Besondere Situationen erfordern nun mal besondere Maßnahmen. Zum nächsten Jubiläum wird wieder alles anders sein, hofft Ilse Ziebell.

Ulla Münch

Probleme im Mehrgenerationenhaus von Admannshagen

Es verband sich schon eine stolze Freude, als nach Monaten des Bauens Ende letzten Jahres das Mehrgenerationenhaus in Admannshagen vom Bauträger an die Gemeinde übergeben werden konnte.

Nach der Präsentation des Hauses und dem Besuch vieler Bürger kam durch die Corona-Pandemie das beginnende kulturelle Leben gleich nach dem Starten zur Landung. Schade. Pause für alle kulturellen und sozialen Einrichtungen.

Doch langsam ist Bewegung in die Arbeit des Jugendclubs, in der Seniorenbetreuung und in die Sportgruppen gekommen. Neben der Zufriedenheit, wieder gemeinsam tätig werden zu können, stellten sich auch Überlegungen zur weiteren Verbesserung der Arbeitsbedingungen ein. Die akustischen Verhältnisse im großen Raum des Erdgeschosses empfinden viele der Senioren als verbesserungsbedürftig. Es schallt, ist zu laut und stört das Zusammensein. Die Gemeinde ist nun aktuell dabei, sich Angebote für schallschutzhemmende Maßnahmen von Fachfirmen einzuholen. Verbunden ist damit die Hoffnung, dass sehr bald die Schwierigkeiten beseitigt werden. Anders sieht es bei einem weiteren Problem aus, mit

dem sich die Akteure im Mehrgenerationenhaus beschäftigen müssen. Da sind grundsätzliche Fragen noch nicht beantwortet.

Es geht um die Beteiligung an den Seniorennachmittagen und um die Frage, warum sich eigentlich nur Senioren aus Bargeshagen zu den Nachmittagen einfinden und keine Bürger aus dem Ortsteil Admannshagen? Worum liegt das? Liegt es an dem noch nicht hinreichenden Bekanntheitsgrad des Hauses und seiner Angebote? Liegt es an der Corona-Furcht und der Vorsicht bei Zusammenkünften? Obgleich an Abstandsregeln und Kontaktvorsorge gedacht wird? Oder steckt der Gedanke an die traditionellen Treffs im Haus der Feuerwehr noch so tief, dass Änderungen nur schwer Fuß fassen?

Diese und andere Fragen können mit der Seniorenbetreuerin Frau Ilse Ziebell jeder Zeit besprochen werden. Sie ist für jede Anregung dankbar und erreichbar unter der Mobiltelefonnummer 0173-8852143.

Ansonsten trifft man sie natürlich jeden Dienstag um 14.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus.

Hans-Peter Stuhr

BLUTSPENDE BLUTSPENDE

In Bad Doberan wird jeden 1. Mittwoch im Monat Blutspende angeboten im DRK-Schulungs- und Logistikzentrum in Bad Doberan, Am Waldrand 13.



IMPRESSUM IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen
Hauptstraße 58, 18211 Bargeshagen

Redaktion: Ulla Münch, Klaus Gollnick,
Dr. Wolfgang Dalk, Hans-Peter Stuhr,
Regine von Schrader

Layout & Druck:
OSTSEE-DRUCK ROSTOCK GmbH

Nächste Ausgabe: November 2020

Redaktionsschluss: 15.10.2020

Hinweise, Kritiken – positiv oder negativ, Beiträge und Anregungen können gern an: urmuench@t-online.de gesendet, oder in den Briefkasten der Gemeinde, Hauptstraße 58, gesteckt werden.



Neues Leben in der Kaffeerösterei Brack

Nach mehr als zehn Jahren gehen die Geschicke der Kaffeerösterei Brack in jüngere Hände über. Es war der vormalige Bürgermeister Eduardo Catalan, der die ökonomisch ins Schlingern geratene Manufaktur von Firmengründer und Namensgeber Carlos Brack übernommen und in wirtschaftlich solides Fahrwasser überführt hatte. Als vorausschauender Firmenchef sorgte er mit seinem Abgang für die wirtschaftliche Zukunft, auf das die Rösttrommel nicht zum Stillstand kommt.



Foto: Lennert Plattke OZ

Drei ortsansässige Jungunternehmer kümmern sich seit Juli 2020 um die Entwicklung der Kaffeerösterei Brack. Mit dem notwendigen Wissen, mit langjähriger Erfahrung, mit unternehmerischem Tatendrang und nicht zuletzt mit hinreichender Begeisterung für das eigene Kaffeeprodukt wollen sie für ihre Kundschaft da sein. Kaffeeenthusiasten und Gelegenheitskonsumenten können sich bei Führungen mit solchen Themen wie Prozessierung, Zubereitung oder Lagerung von Kaffee, ja sich auch umfassend mit der Welt des Specialty Coffee bekannt machen. Dass dafür Interesse besteht, wissen die Nachfolger von ihrem Vorgänger Eduardo Catalan, der solche Besichtigungen

seines Betriebes ebenfalls im Programm hatte. Nicht ohne Grund belegt Kaffee mit all seinen Rezepturen – ob klassisch als Brühaufguss oder Filterkaffee, ob konzentriert als Espresso bzw. Ristretto oder neuerdings als Milchlunchgetränk oder Coldbrew – auf der Liste weltweit gehandelter Naturgüter den zweiten Rang. Darüber hinaus ist Kaffee Kult. Denn in seiner Reinform ist er sehr gesund und trägt dafür Sorge, dass so mancher von uns – auch nach kurzer Nacht – früh morgens glücklich in die Gänge kommt. Dass allmorgendlich und zu jeder Zeit für die Admanns- und Bargeshäger sowie deren Gäste immer genügend Kaffee bereit steht, dafür sorgt weiterhin die Kaffeerös-

tere Brack. Mit dieser Absicht stellt sie sich insofern neu auf, als eben wirtschaftliche Maßnahmen zum Erhalt der Rösterei besonders in den schwierigen Corona-Zeiten getroffen werden: So wird der ehemalige Verkaufsbereich künftig das Dentallabor von Frank Ott vergrößern. Der Werkverkauf der Rösterei zieht mit verkürzten Öffnungszeiten direkt in die Produktionshalle der Manufaktur um, der Onlinehandel wird ausgebaut.

Anlässlich der am 19. September 2020 von 10.00 bis 17.00 Uhr stattfindenden 12. „BIO-Landpartie“ des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschlands, lädt die neue Crew der Rösterei zum „Tag der offenen Tür“ ein und möchte das Event als offiziellen Startschuss in den Geschäftsbetrieb verstanden wissen. Gleichzeitig können sich die Gäste davon überzeugen, dass auch die „NEUEN“ in der Lage sind, lecker Kaffee zuzubereiten. Bis dahin oder auf bald bei Martin Leonhardt Brack Kaffee GbR, Reuterstr. 1a, 18211 Bargeshagen. Man kann sich auch anmelden für den „Tag der offenen Tür“ unter: info@brack.coffee oder 038203 775840.

Martin Leonhardt



* Metallschrott, Elektroschrott

06.11.2020 AB 08:00 UHR

Abholung für Unternehmen und Firmen nach telefonischer Absprache

07.11.2020 AB 08:00 UHR - 13:00 UHR

Abholung für private Haushalte:
Sie können Ihren Schrott bis 09:00 Uhr an die Straße stellen und wir holen es ab.

Bei sperrigen/großen/unhandlichen Teilen bitten wir um eine individuelle, telefonische Absprache.
Abgabe an der Feuerwehr ebenfalls möglich.

TELEFONISCHE ABSPRACHE:

Holger Prescher (Jugendwart)
0174 6041788

Alle Einnahmen dieser Aktion kommen zu 100% der Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehr Admannshagen-Bargeshagen zu Gute.

Unterstützen Sie uns! ... jede Schraube hilft!



Guten Tag, liebe Leser des Dorfboten



Einige Monate sind ins Land gegangen, die Sommerferien vorbei und der Jahresbeginn ist mit seinen einschneidenden Veränderungen fast zur Gewohnheit geworden.

Am 22. Juni 2020 wurden im CCB nach der schwierigen und entbehrlichen Corona-Zeit, besonders für unsere Kinder und Jugendliche, die Türen zu Beginn der Sommerferien wieder geöffnet.

Eine konzeptionelle Ausarbeitung zur Wiedereröffnung des CCB in Absprache mit unserem Bürgermeister war dafür die Voraussetzung. Unter diesen Auflagen zur besonderen Hygiene versuchten wir, einen normalen Alltag in unser Haus zurück zu bringen. Von Woche zu Woche füllte es sich mehr. Das Verständnis für unsere hygienischen Vorkehrungen war groß. Nun richteten wir unser Augenmerk auf Aktivitäten im Freien.

Viele lustige Spielenachmittage waren das Resultat. Mit Seifenblasen-, Spritzpistolen-, Parkurlaufspielen, Dosenwerfen, Abwurfball, „Lange Nase“, um nur einige zu nennen, verbrachten wir gesellig unsere gemeinsamen Nachmittagszeiten. Auch Pokémon ist am Start: „Raid Kämpfe“ in unserer privaten CCB-Arena mit vielen Mitspielern sind da groß in Mode. Wer tauscht? Wer hat die stärksten Pokémon? Wer ist schon ein guter Trainer? Wer läuft mit zum



nächsten Arenakampf, um gemeinsam das Pokémon zu besiegen?

Am 29. Juli 2020 packte uns das Fernweh: Es wurde ein Ausflug in den Rostocker Zoo! Fünf Pkw mit Eltern unserer Kinder und ehrenamtlichen Mitarbeitern fanden Zeit, um alle dorthin zu fahren. Einen herzlichen Dank an Ulli, Anna (BfD Mitarbeiterin), Dimitri, Torsten (Gemeindevertreter) und Sylvi im Namen aller Kinder, dass alles so super funktioniert hat.

Dort angekommen gab es erst einmal einen Schock: Unendlich viele Menschen vor dem Eingang des Zoos. Unser Ziel den Tag dort zu verbringen, war auf einmal so fern. Mit Geduld und Optimismus schafften wir in nur 30 Minuten diese Hürde zu nehmen. Es gab viele Tiere zu sehen und zu erleben. Sogar sämtliche Spielplätze mussten erobert werden. Erst gegen 17.30 Uhr waren wir wieder zurück und erschöpft. Alle waren zufrieden und glücklich.

Am 31. Juli 2020 war es dann soweit: Unsere BfD-Mitarbeiterin Anna hatte ihren letzten Arbeitstag. Die Vorbereitungen für die Verabschiedung liefen schon einige Zeit. Anna hatte sich sehr gut bei uns eingelebt. Sie war eine fantastische Mitarbeiterin. An unserer Seite arbeitete Anna wie ein Profi. Die Kinder, Jugendliche und alle Besucher überhaupt, mochten ihre zuvorkommende Art, Freundlichkeit und Mitarbeit in unserem CCB. An dieser Stelle möchte ich mich bei Anna für die gelungene Arbeit ganz herzlich im Namen aller, die sie erlebt haben, bedanken. Die Verabschiedung mit einem Kaffee- und Kuchennachmittag, kleinen Überraschungen, einem abendlichen Grillen und einem Ballongruß, sollten unser kleiner Dank sein. Gefüllte Luftballons bestückt mit Wünschen stiegen in den Abendhimmel.

An dieser Stelle möchte ich mich gleich anschließend für die tägliche Unterstützung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Becky bedanken. Gemeinsam an meiner Seite packen wir das Geschehen im CCB!

Jetzt gehen alle Kinder wieder in die Schule. Es freut uns, dass wir weiterhin geöffnet bleiben und unsere Freizeit zusammen am Nachmittag im CCB gestalten können.

Uta Facklam

Entschuldigung, da ist ein Fehler passiert!

Ich bin Marvin und nicht Marion





Der frühe Vogel



„Der frühe Vogel fängt den Wurm“ heißt das Sprichwort, das jeder kennt. Es kommt ursprünglich aus England. Die

deutsche vergleichbare Bedeutung findet man in dem Satz „Morgenstund hat Gold im Mund“. Beides klingt nach Tugend und gutem Beispiel.

Wenn dieser frühe Vogel allerdings ein Hahn ist, in Admannshagen im Mitteldorf wohnt und nichts fängt, sondern anfängt zu krähen und das um vier Uhr morgens, dann kann aus einem guten Beispiel schnell ein Ärgernis werden und die Tierliebe hanebüchene (die Ähnlichkeit der Namen ist gewollt) Mutationen erfahren.

Zwar ist das Halten von Hühnern ein Ausdruck ländlichen Lebens und das Krähen eines Hahnes Teil dieses idyl-

lischen Bildes. Aber muss er so früh krähen, bloß wegen des Goldes, denn den Wurm lässt er ja in Ruhe?

Die Geduld einiger im Umfeld lebender Mitbewohner wird auf eine harte Probe gestellt und man fragt sich, ob es da nicht eine Lösung gibt, die sowohl dem Drang des Hahnes als auch dem Wunsch der Schlafenden gerecht wird. Vielleicht hat man nur vergessen, den Hahn auf Sommerzeit umzustellen und er sollte erst um fünf Uhr anfangen. Vielleicht sollte er in diesen Zeiten aber auch nur mit Maske krähen, wodurch Sicherheit mit Schalldämmung kombiniert wird.

Der gute Wille auf beiden Seiten wird sicher einen brauchbaren Kompromiss finden, der sich schon in dem abgewandelten Sprichwort wiederfindet: „Morgenstund hat Gold im Mund, doch langer Schlaf ist auch gesund“.

Klaus Gollnick

Pferdehof „Lütt Stuv“

Hier sind Ponys und Pferde treue Begleiter des Menschen.

Die Philosophie von „Lütt Stuv Pferdehof“ besteht darin, Schwächen als Stärken anzusehen. Es gilt, Kinder und alle weiteren Altersgruppen, im Umgang mit Tieren zu fördern und Ihre Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Wichtig



ist uns, dass der Spaß und die Freude am Reiten für Pferd und Reiter im Vordergrund stehen. Stressfreies Reiten ist unsere Devise. Weiterhin wird Vertrauen zum Pferd und Verständnis für das Tier als Partner entwickelt, um sich bei der Arbeit mit dem Pferd wohlfühlen, sodass eine solide Grundausbildung möglich ist. Ich, Sabine Baresel, als staatlich anerkannte Erzieherin, liebe den Umgang mit Kindern und Tieren. Im Rahmen des Kinderfördervereins Lütt Stuv e.V. bringe ich dies in Verbindung. Weitere Informationen finden Sie unter www.pferdehof.lüttstuv.de

Sabine Baresel

Verwalterwechsel in der Kulturscheune

Mit dem Umbau der einstigen Korb-scheune zu einem Haus der Gemeinde namens „Kulturscheune“ und dem Einzug des Kulturvereins, der Line Dancer, der Biker, der Sportgruppen, der Skatspieler... usw. wurde auch ein Verwalter der Scheune notwendig. Diese Funktion übernahm Kurt Podstata. Jeder Zeit verlässlich, immer auf dem Posten und für das Wohl und Wehe der Kulturgruppen in der Scheune ein aktiver Ansprechpartner. Gemeinsam mit seiner Frau Angela sorgte er auch für Sauberkeit und Reinlichkeit. Gesundheitliche Gründe sind es nun vordringlich, die in ihm den Entschluss reifen ließen, diese

Aufgabe abzugeben und einem neuen Verwalter der Kulturscheune in die Hand zu legen. Angela und Kurt Podstata herzlich Dank für ihr jahrelanges, erfolgreiches Wirken.

Seit dem 1. Juli 2020 ist es Reinhard Lembke, der die Geschicke der Kulturscheune in der Hand hat und künftig als Ansprechpartner fungieren wird. Zu erreichen ist Herr Lembke unter Tel.: 0173 4161106.

Ihm viel Erfolg bei der Arbeit.



Wolfgang Dalk

Gemeinde sucht Ortschronisten

Die Gemeinde sucht Bürgerinnen und Bürger, die Interesse haben, an der Arbeit eines Ortschronisten.

Durch die Arbeit von Waltraut Mel-lech, Rosemarie Wiendieck und Gabi Oldenburg gibt es für unsere Orts-

teile Bageshagen, Admannshagen, Rabenhorst und Steinbeck umfangreiche Chroniken. Leider stehen uns diese drei Damen als Ortschronisten nicht mehr zur Verfügung.

Es gibt aber ein umfangreiches Archiv mit zahlreichen historischen

Dokumenten für unsere Dörfer. Falls Sie Interesse an dieser ehrenamtlichen Arbeit haben, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer

0172-8829065
bei Hans-Peter Stuhr.